

Lions Benefizkonzert 2008



Giovanni Antonini

Giovanni Antonini

Giovanni Antonini studierte an der Städtischen Musikschule seiner Heimatstadt Mailand und am Zentrum für Alte Musik in Genf. Er ist Gründungsmitglied des Barockensembles «Il Giardino Armonico», das er seit 1989 leitet und mit dem er als Dirigent und Solist (sowohl auf der Blockflöte als auch auf der Barockquerflöte) auftritt. Giovanni Antonini und sein Ensemble werden regelmäßig in die bedeutendsten Konzertsäle und zu den wichtigsten Festivals eingeladen. Gemeinsam haben sie mehrere Aufnahmen eingespielt.

Mit dem Kammerorchester Basel verbindet Antonini eine erfolgreiche Zusammenarbeit, aus der mehrere Aufnahmen mit Beethoven-Sinfonien hervorgegangen sind. Im Januar 2004 wurde Giovanni Antonini von Sir Simon Rattle eingeladen, die Berliner Philharmoniker in einem Programm mit Werken der Klassik und des Barock zu dirigieren. Die Berliner Zeitung bezeichnete seine Interpretation als «geradezu genialisch». Zu einem späteren Zeitpunkt dirigierte er erneut die Berliner Philharmoniker. Darüber hinaus trat er als Gastdirigent u. a. mit der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, der Camerata Salzburg, dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, dem Leipziger Gewandhausorchester, dem Zürcher Tonhalle-Orchester und dem Orchestre Philharmonique de Radio France auf. Giovanni Antonini ist ausserdem häufig bei Auftritten in der Mailänder Scala zu erleben.

Kammerorchester Basel

«Eine kühne Truppe von jungen Musikern» nennt Christopher Hogwood, ein Pionier der historischen Aufführungspraxis, das Kammerorchester Basel. Sie selbst sehen sich als Wanderer zwischen den Epochen, deren Ziel es ist, Kompositionen gleich welchen Stils erfrischend und reich an Klangfarben lebendig werden zu lassen. Alte Musik erklingt auf historischen Instrumenten – auf Geigen mit Darmsaiten und auf ventillosen Trompeten und Hörnern. Neben der Annäherung an die facettenreiche Klangwelt des Barocks steht das Engagement für neue Musik: Jährlich vergibt der Klangkörper Kompositionsaufträge. Heute gehört das Kammerorchester Basel, das ohne festen Dirigenten musiziert, zu den international gefragten Ensembles dieser Art in Europa. Es gastierte auf zahlreichen internationalen Festivals und ist in den führenden Musikzentren zu erleben. Neben Christopher Hogwood arbeitet das Orchester eng mit den Dirigenten Giovanni Antonini, Paul McCreesh und Paul Goodwin zusammen. Darüber hinaus gastierte es mit Dirigenten und Solisten wie Philippe Herreweghe, Ton Koopman und Cecilia Bartoli, Andreas Scholl, Andreas Staier und Bobby McFerrin.

Werke

Gioachino Rossini, Ouvertüre zu Wilhelm Tell: Alles versuchte die französische Regierung, um den populären Komponisten Rossini in Paris zu halten: Er wurde mit Titeln und Ehrungen überhäuft und unterschrieb einen noblen Vertrag, alle zwei Jahre eine neue Oper zu schreiben. Wilhelm Tell wurde ein gewaltiger Erfolg und zugleich das krönende Ende einer ruhmreichen Karriere als Opernkomponist. Fortan führte Rossini ein ganz anderes Leben, kochte gern, bewirtete Gäste und besuchte im hohen Alter die 500. Vorstellung seines Wilhelm Tell.

Die Ouvertüre zu Wilhelm Tell ist vierteilig. Sie beginnt mit einem grandiosen Cello-Solo, das eine Naturidylle musikalisch nachzeichnet. Der zweite Teil schildert ein Gewitter, das sich in der Ferne zusammenbraut, mit aller Kraft losbricht und sich dann wieder verzieht. Im Anschluss erklingt ein liebliches Pastorale mit einem Duo von Flöte und Englischhorn. Die Ouvertüre schliesst voller Esprit mit einem Allegro.

Ludwig van Beethoven, 6. Sinfonie «Pastorale»

In seiner 6. Sinfonie, «Pastorale», stellt sich Beethoven in eine lange Tradition europäischer Kunst. Schon seit der Antike ist die Darstellung von Hirtenleben, ländlichen Szenen und Naturschilderungen ein beliebter und ungebrochener Topos der Literatur, bildenden Kunst und Musik. Wie in vielen seiner Werke, nimmt Beethoven auch mit der Pastorale eine richtungsweisende Position ein. Er führt ein traditionelles Sujet zu neuer, strahlender Größe und setzt damit Maßstäbe für die nach ihm kommenden Generationen. Beethoven arbeitete sehr konzentriert und zügig an seiner sechsten Sinfonie. Zwar existieren bereits vereinzelte erste Skizzen aus dem Sommer 1807. Den Hauptteil der kompositorischen Arbeit leistete er jedoch innerhalb der Monate März bis August des Jahres 1808. Sie schlägt sich im sogenannten Pastorale-Skizzenbuch (London, British Library, Add. Ms. 31 766) nieder, in dem sich Skizzen zu allen Sätzen der Sinfonie befinden. Beethoven erwähnt die Sinfonie erstmals direkt in einem Brief vom 8. Juni 1808, in dem er dem Verlag Breitkopf & Härtel «2 Sinfonien» anbietet – Opus 67 und 68. Während die Fünfte Sinfonie schon im März 1808 vorlag, war die Sechste zum Zeitpunkt des Briefes wahrscheinlich noch nicht abgeschlossen. Die Niederschrift des Autographs hatte Beethoven zwar schon begonnen, sie wurde jedoch wohl erst im Juli oder August 1808 beendet. Die Pastorale wurde zum ersten Mal am 22. Dezember 1808 in Beethovens Akademie im Theater in Wien aufgeführt. (J.R.)



Kammerorchester Basel



VBM

Die Blindenführhundeschule bezweckt durch die Ausbildung von Blindenhunden, sehbehinderten und blinden Menschen bei der sozialen und beruflichen Eingliederung zu helfen.

Der Verein für Blindenführhunde und Mobilitätshilfen – VBM ist eine eigenständige Schule zur Ausbildung von Blindenhunden mit Sitz in Magden. Gegründet wurde der VBM 1986 von Herr Walter H. Rupp, dem Pionier des Führhundeswesens in der Schweiz.

Mit ca. 100 Führgespannen im Einsatz ist der Verein einer der vier vom Bundesamt für Sozialversicherung anerkannte Führhundeschulen der Schweiz. Als einzige verzichtet er bewusst auf eine Zwingerhaltung während der Ausbildung. So hat jeder Trainer 2-3 Hunde bei sich zu Hause in der Wohnung und integriert sie voll ins Familienleben. Der Verein ist überzeugt, dass ein Blindenhund eine enge Beziehung zum Menschen braucht und dies nicht erst beim Blinden, sondern auch schon während der Ausbildung.

Eine weitere Besonderheit des VBM ist die grosse Rassenvielfalt unserer Blindenführhunde. Auch Sehbehinderte und Blinde haben zu manchen Rassen einen besseren Zugang oder schätzen spezifische Eigenheiten bestimmter Rassen nicht. So bildet der VBM seit Anfang verschiedenste Rassehunde, aber auch Mischlinge aus.

Blinden und Sehbehinderten, die einen Hund von uns erhalten, fallen keine Kosten für diesen ihnen wichtigen Freund und Begleiter an. Die Anerkennung der Schule durch das Bundesamt für Sozialversicherung (BSV) entlastet die Führhundehalter von allen laufenden Kosten einer Hundehaltung. Dieser Betrag wird von der IV übernommen.

Der VBM ist aber auf Ihre Unterstützung voll angewiesen. Sind doch die Kosten einer soliden Blindenführhundausbildung enorm und nur durch genügend Spendengelder zu tragen.



Konzertprogramm

19.30 Uhr Türöffnung Kirche St. Joseph, Hermann Keller Str., Rheinfelden

20.00 Uhr Konzert

Gioachino Rossini (1792-1868)

Ouverture zur Oper Wilhelm Tell (ca. 12')

Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Sinfonie Nr. 6, D-Dur, op. 68 «Pastorale» (ca. 40')

Allegro ma non troppo

(Erwachen heiterer Gefühle bei der Ankunft auf dem Lande)

Andante molto mosso

(Szene am Bach)

Allegro

(Lustiges Zusammensein der Landleute)

Allegro

(Gewitter und Sturm)

Allegretto

(Hirtengesang – Frohe und dankbare Gefühle nach dem Sturm)

Anschliessend Apéro

Einladung

Dem Lions Club Fricktal ist es gelungen, das «Kammerorchester Basel» unter der Leitung von Giovanni Antonini für ein einmaliges klassisches Konzert im Fricktal zu gewinnen.

Das Konzert findet am Dienstag, **1. Dezember 2008** um 20.00 Uhr in der Kirche St. Joseph in Rheinfelden statt. Ein für das Fricktal in seiner Qualität sicher **einmaliges klassisches Konzert** und ein Musikerlebnis der Sonderklasse sind garantiert.

Der Lions Club Fricktal stellt den durch die Organisation dieses Konzertes erzielten Erlös der gemeinnützigen Organisation **VBM**, einer Blindenhund-Schule, zur Verfügung.



Das Kammerorchester posiert vor der Bahnhofshalle in Basel.

Vorverkauf

Tickets zu 40.–, 50.– und 80.– (Balkon)
inkl. Apéro

Telefon: 062 875 82 75

E-Mail: lions@kopa.ch

Internet: www.lions.kopa.ch



Unsere Hauptsponsoren:



Lions-Benefizkonzert 2008

Kammerorchester Basel

Leitung: Giovanni Antonini

1. Dezember 2008, Kirche St. Joseph, Rheinfelden